



Bei uns

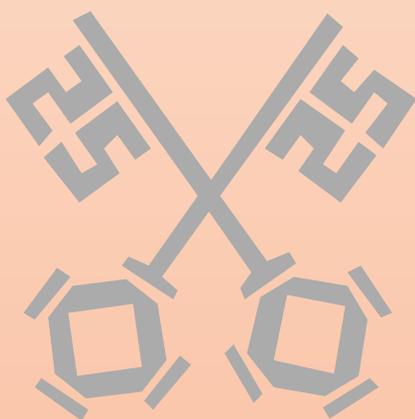
Die Stadt Regensburg informiert

Dem Vergessen entgegenwirken
Opfer von Krieg und Gewalt
sind an vielen Orten präsent

Kreativität von Klein auf fördern
Musische Früherziehung feiert
40. Geburtstag

Geborgenheit geben
Bereitschaftspflegefamilien
kümmern sich um Kinder in Not

Abschied nehmen
Städtische Bestattung steht
Trauernden zur Seite



SOLLNER
First Class Reisen

Ab /Tage/ Ziel / Reisepreis €-(DZ)

12.12. 2 Dresden 139,--**Weihnachten in Karlsbad****22.12. 6 Wellness € 398,--****SILVESTER in der Schweiz****30.12. 5 Zürich, Basel,
Bern, Interlaken uvm. 469,-****Tagesfahrten
zu den schönsten
Weihnachtsmärkten!***Zum Beispiel:***Sonder-Tagesfahrten****Bad Füssing oder Passau****für je nur € 9,90!!****01.12. 1 Erzgebirge € 34,-****03.12. 1 Passau nur € 9,90****03.12. 1 Dresden € 38,--****05.12. 1 Schneeberg € 28,--****12.12. 1 Salzburg € 29,--****13.12. 1 Rothenburg € 25,-****15.12. 1 Nürnberg € 17,90**

Tel. (0941)/90 8 96+9 74 94

Simmernstr. 41, 93051 Regensburg

Unter den Schwibbögen 13+15

Tel.(0941) 599 85 80/-81

www.soellner-reisen.de**Neue
Brautkollektionen
eingetroffen!****Moda Modessa****Exklusive Braut-,
Abend- & Tagesmode**Am Arnulfplatz, Kreuzgasse 1
93047 Regensburg
Tel. 09 41 / 63 08 29 42**Pro Lebensjahr
1% Rabatt
auf die Fassung***

Weit mehr als eine Brille.

APOLLO
OPTIK * Gilt beim Kauf einer Brille in Sehstärke. Fassungen der Marken a:ffair, ARTDECO, basiq, BeYu, elemental, Instyle, Lars Larssen und Vicenti. Gültig bis 17. 01. 2010.**Apollo-Optik, Regensburg, Langobardenstr. 2
(gegenüber Bauhaus)**

Apollo-Optik gibt es in Regensburg auch: Am Brixener Hof 12

IMPRESSUM**Herausgeber:** Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:** Elisabeth Knott**Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Christopher Pape**Fotos und Repros:** Peter Ferstl (sofern nicht anders angegeben)**Verlag und Druck:** Mittelbayerischer Verlag KG**Akquisition & Vermarktung:** Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Tel. 09404/4556, FAX -5305**Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:** Franz-Xaver Scheuerer**Gestaltung:** Shana Ziegler



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der November geht zu Ende und mit ihm ein eher besinnlicher Monat. Die Gartenarbeit ist getan, die Weihnachtsvorbereitungen laufen noch nicht auf Hochtouren. Traditionell ist der November aber auch der Monat, in dem wir der Toten gedenken. Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag - nie sind wir den Verstorbenen näher als zu dieser Zeit, wo uns auch die Natur daran erinnert, dass alles vergänglich ist. Bei uns hat diese Jahreszeit zum Anlass genommen, nachzufragen, was alles erledigt werden muss, wenn man selbst von einem Todesfall in der Familie betroffen ist und welche Möglichkeiten es gibt, organisatorische Arbeiten zu delegieren, um mehr Raum für die Trauer zu schaffen.

Raum für Kreativität bietet die Musische Früherziehung der Stadt Regensburg, die nicht mit der musikalischen Früherziehung verwechselt werden sollte. Seit 40 Jahren besuchen viele der jüngsten Regensburgerinnen und Regensburger bereits die Einrichtung am Schulberg in der Nähe des Arnulfplatzes und können dort bei Gudrun Nürnberger und ihrem Team ihre Kreativität spielerisch in allen Bereichen erproben. Paul Klee und seine Zwitschermaschine stehen heuer im Jubiläumsjahr im Blickpunkt.

Raum zum Durchatmen bietet die Bereitschaftspflege des Amtes für Jugend und Familie. Ist das Wohl eines Kindes in seiner Familie gefährdet oder kommen Eltern und Jugendliche überhaupt nicht mehr miteinander klar, dann kann eine Familie einspringen, die solche Kinder und Jugendliche für ein paar Wochen in ihre Obhut nimmt. Ein Vater und eine Mutter, die bereits seit längerer Zeit Bereitschaftspflege übernehmen, erzählen von ihren Erfahrungen.

Ebenfalls um Raum, aber in einem ganz anderen Sinn, geht es auch beim Umbau des Recyclinghofes, der sich langsam seinem Ende nähert. Dort wird eifrig daran gefeilt, dass künftig der Betrieb noch besser und reibungsloser ablaufen kann. Wenn Ende Januar die nächste Ausgabe von Bei uns erscheint, dann haben Sie sich davon vielleicht schon überzeugen können?

Die nächste Bei uns-Ausgabe wird übrigens in einem neuen Layout erscheinen, das überarbeitet, modernisiert und dem neuen Corporate Design der Stadt Regensburg angepasst wurde. Wir hoffen, dass Sie trotzdem oder vielleicht ja gerade deswegen Bei uns die Treue halten und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Ihre Bei-uns-Redaktion

Inhalt

Musische Früherziehung

Jubiläum mit „Paul Klee“ S. 4

Bereitschaftspflege

„Urlaub“ für Kinder in schwieriger Lage S. 7

Lichterglanz im Advent

Spiel mit dem Feuer S. 9

Gedenkstätten für Gewaltopfer

haben in Regensburg ihren festen Platz S. 10

Recyclinghof in neuem Gewand

Flotter, übersichtlicher und noch sicherer S. 12

Panoramaseite

S. 14

Städtische Bestattung

Der Trauer mehr Raum geben S. 17

Verkehrsüberwachungsdienst

Ohne Logistik geht es nicht S. 20

„Aktiv im Alter“

Seniorinnen und Senioren starten durch S. 22

Alleine war gestern

Freizeittreff bringt Menschen zusammen S. 24

Mitmachen und gewinnen

Rätselecke S. 27

Christopher Pape

Fantasie statt Leistungsdenken

Musische Früherziehung feiert ihren 40. Geburtstag mit dem Thema „Paul Klee“

Messbare Leistung bringen, besser sein als andere und möglichst immer Erfolg haben – das sind Maximen, die Kindern oft schon im frühen Alter beigebracht werden. Dass es auch anders geht, beweist das Konzept der Musischen Früherziehung (MFE).

Bei diesem Erziehungs- und Bildungsangebot der Stadt Regensburg werden Kinder ab drei Jahren spielerisch in verschiedenen künstlerischen Bereichen gefördert, wobei die Freude am Gestalten und das Erleben der Gemeinschaft an erster Stelle stehen. Und dieser frühpädagogische Ansatz ist nachhaltig erfolgreich: Im Herbst existiert die Musische Früherziehung, die dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern eingegliedert ist, seit genau 40 Jahren.

„Unser Angebot in seiner Vielfalt ist einzigartig, ich wüsste nicht, dass eine andere Kommune so etwas in dieser Form anbietet“ bestätigt Gudrun Nürnberger. Sie leitet die Einrichtung am Schulberg direkt in der Altstadt und ist gemeinsam mit den Kindern mitten in den Vorbereitungen zu einem Figurentheaterstück, das für Kinder, Eltern und Interessierte am 28. November (siehe Infokasten!) aufgeführt wird.

Thema Paul Klee

Das Stück heißt „Der Mann mit der Zwitschermaschine“ und ist dem Künstler Paul Klee gewidmet. Die Auseinandersetzung mit seinem Leben und Werk wurde von der MFE als Jahresthema und zugleich für den Festakt zum 40-jährigen Jubiläum der Einrichtung gewählt. Grund dafür ist nicht nur, dass der Vertreter der Moderne dieses Jahr einen runden Geburtstag hat – seinen 130. um genau zu sein –



40 Jahre Musische Früherziehung - wirklich ein Grund zum Feiern!

sondern vor allem die Vielseitigkeit dieses berühmten Mannes: Er war nicht nur Maler, sondern auch Musiker und Puppenbauer. Dementsprechend haben die Kinder ihre Spielfiguren für das Theaterstück nach seinem Vorbild gestaltet. Für seinen Sohn Felix hat er über dreißig Handpuppen geschaffen. Im Übrigen hat Paul Klee tatsächlich eine „Zwitschermaschine“ gesehen und sie zeichnerisch in eine Mototypie verwandelt.

Die künstlerische Vielseitigkeit ist auch der Kern des musischen Grundgedankens, an dem sich die Erziehung und die Inhalte der MFE orientieren: „Die Kinder werden in vier Bereichen gefördert, und zwar in elementarer Musik, Bewegung, bildnerischem Gestalten und darstellendem Spiel. In kindgerechten Themen und Motiven beziehen wir diese Aktivitäten aufeinander und verbinden sie. Wir wollen damit die Kreativität der Kinder

anregen und ihnen einen Zugang zu den Künsten vermitteln“, erklärt Gudrun Nürnberger. Es geht nie darum, den Nachwuchs zu kleinen Profikünstlern zu erziehen, sondern genau das Gegenteil ist der Fall. Die Kinder können in Kleingruppen individuell schöpferisch tätig werden und sich vielfältig frei entfalten. Der Schaffensprozess selbst steht überwiegend im Vordergrund. Durch spielerische Aktivitäten wird die individuelle Ausdruckskraft in allen vier musischen Bereichen gleichermaßen geweckt: durch das Spiel am Orff-Instrumentarium und mit Perkussionsinstrumenten in der Gruppe, durch das Erfinden von Tanz- und Bewegungsformen. Auch neue Gestaltungstechniken beim Zeichnen, Malen sowie beim Montieren und Modellieren sind zentraler Bestandteil des Konzeptes. Rollenspiele, Figurenbau und das Gestalten von Spielszenen runden das Programm ab.

Zur Sache: Musische Früherziehung

In die MFE werden Kinder im Alter von vier Jahren aufgenommen. Ein spezielles Zusatzangebot fördert bereits Kinder ab drei Jahren. Das Förderprogramm findet einmal pro Woche statt und dauert jeweils eine Stunde und 45 Minuten. Nach ein- oder zweijährigem Kursbesuch ist eine Weiterführung im ersten Grundschuljahr in Gruppen am Nachmittag angeboten.

Besondere Begabungen sind keinesfalls Voraussetzung für eine Aufnahme. Auch Kinder mit Entwicklungsverzögerung werden integriert.

Nähere Informationen können direkt bei Gudrun Nürnberger, 507-3529, erfragt werden.

Besonderes Profil

Bereits 1969 wurde die Musische Früherziehung, deren Träger die Stadt Regensburg ist, aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Die MFE umfasst im Unterschied zur rein musikalischen Früherziehung, die in Regensburg von der Städtischen Sing- und Musikschule angeboten wird, die vier oben genannten Bereiche. Das erkennt man auch an der räumlichen Aufteilung der Einrichtung am Schulberg, in der für jede Sparte des pädagogischen Angebots ein eigener Raum zur Verfügung steht: Also ein spezieller Musikraum, ein Werk- und Malzimmer, sowie der große Raum für Bewegung und Theaterspiel.

Dort wartet die achtjährige Linda hinter der kleinen Bühne. Mit ihrer Figur spielt sie die Rolle des Katers Bimbo, dem Haustier Paul Klees. Stolz hält sie den Stab. Am oberen Ende ist der von ihr mit Gipsbinden und Fellresten gestaltete Katzenkopf befestigt, den sie durch die Luft schwenkt: „Ich freu mich auf das Puppenspiel und bin gar nicht aufgeregt, weil wir schon so viel geprobt haben!“ Heute ist die erste Probe nach der Erstaufführung bei der Jubiläumsfeier im Juli 2009 und man sieht den Kindern förmlich an, dass sie darauf gewartet haben. Sie sind die - wenn auch hinter der Bühne versteckten - eigentlichen Hauptdarsteller, die allen Wesen ihre Stimmen leihen.



In der MFE kann die Kreativität in allen Bereichen erprobt werden

Erlebniswelt

An der Atelier-Kulisse sind fünf Hauptwerke des Künstlers aufgereiht. Paul Klee malte nicht völlig abstrakt, sondern bediente sich Techniken und Bildformen, die auch für Vierjährige nachvollziehbar sind. Neben dem szenischen Gestalten haben sich die jungen Maler selbst an der Künstler-Staffelei versucht. Herausgekommen sind zum Teil wirklich großartige Bilder, die an den Wänden der MFE präsentiert sind. Man erkennt, dass sich die Kinder intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben - einer der Grundsätze in der MFE: „Wir greifen Themen aus der Erlebnis- und Vorstellungswelt der Kinder auf und orientieren uns stets auch an aktuellen Kulturereignissen. Statt je-

de Woche den Inhalt zu wechseln, wollen wir, dass sich die Kinder intensiv über einen längeren Zeitraum hinweg gezielt mit einem Motivbereich auseinandersetzen“, erklärt Gudrun Nürnberger. „Wir achten außerdem darauf, dass die Themen grundsätzlich bildend sind und, wenn möglich, auch einen Bezug zur Kultur der Stadt Regensburg aufweisen.“

Wertvolle Erfahrungen

Die Erfahrungen, die den Kindern in der MFE mit auf den weiteren Lebensweg gegeben werden, sind nach Meinung von Gudrun Nürnberger fundamental und äußerst wertvoll: „Die Kinder trauen sich in der Schule zum Beispiel beim Vorsingen und

Vorspielen viel mehr zu und bekommen zudem eine breitgefächerte musische Bildung.“ Wichtig ist Nürnberger dabei, dass niemand zu einer einzelnen Gestaltungsaktivität gedrängt wird: Deshalb stehen zum Beispiel im Bereich Malen experimentelle Verfahren am Anfang, die jedem Kind gelingen, um das Selbstvertrauen in das eigene Gestalten aufzubauen“.

Aber auch die Eltern werden in die Kursprogramme eingebunden. Das geschieht durch regelmäßige Eltern-Kind-Spielstunden. Im Turnus werden zusätzlich praktische Elternabende angeboten, in denen die Erwachsenen ein ähnliches Programm erleben wie ihre Kinder und somit entsprechend fortgebildet werden.

ARCADEN Shopping
durch die Welt der Weihnachtswünsche!

Arcaden Geschenk-Gutscheine – immer die richtige Wahl!

WÜNSCHE À LA CARTE!

REGENSBURG ARCADEN

www.regensburg-arcaden.de

Ausgefallene Berufswünsche

Der Erfolg des MFE-Konzeptes ist offensichtlich, wie auch Bürgermeister Gerhard Weber findet: „Ich bin froh, dass dieses Angebot so intensiv genutzt wird und unserem Nachwuchs dadurch ein Blick über den Tellerand des herkömmlichen Bildungssystems ermöglicht wird. Es ist der musischen Früherziehung zu wünschen, dass sie auch in den nächsten vierzig Jahren so erfolgreich sein wird wie bisher.“

Nicht nur die Fantasie und das Ausdrucksvermögen der Kinder werden in der MFE angeregt, die Erziehung hat auch Zukunftspläne bei den Kleinen freigesetzt, auch wenn diese noch in weiter Ferne liegen: „Ich mag das Theaterspielen, da kann man so viel lernen. Deshalb möchte ich später mal Schauspieler werden oder in einem Orchester spielen“ schwärmt Hans von seinem Berufswunsch. Auch Romina, acht Jahre alt, weiß ganz genau, womit sie später einmal ihr Geld verdienen will: „Tänzerin!“

„Der Mann mit der Zwitschermaschine“

Wer sich vom Ergebnis der MFE persönlich überzeugen möchte, dem sei folgender Termin ans Herz gelegt:

Die Kinder werden am Samstag, den **28. November 2009**, jeweils um zehn und um elf Uhr das Figurentheaterstück „**Der Mann mit der Zwitschermaschine**“ aufzuführen.

Die Szenen wurden von ihnen eigenständig gestaltet. Das Spiel ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und dauert nach einer kurzen Einführung ca. 30 Minuten.

Jeder ist willkommen und herzlich eingeladen, auch Zuschauer ohne Kinder.

Ort der Aufführung ist der Spiel- und Bewegungsraum der MFE Am Schulberg 7, Erdgeschoss (nahe Arnulfplatz/Ecke Weißberggraben).



Viel Spaß hatten die Kinder und das Team um Gudrun Nürnberger beim Basteln der Handpuppen

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Bereitschaftspflegefamilien für Kinder und Jugendliche

Für die Stadt Regensburg hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefährdungen den höchsten Stellenwert. Bereitschaftspflegefamilien sind integrierter Bestandteil eines umfassenden Schutzkonzeptes.

Wer hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen **vorübergehend** (mehrere Tage bis einige Wochen) Geborgenheit und Sicherheit geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird eine **monatliche Bereitschaftspflegepauschale** von 113 Euro bezahlt.
- Das **Pflegegeld** beträgt derzeit 72 Euro pro Aufnahmetag.
- Es besteht eine **Haftpflichtversicherung** für die Bereitschaftspflegefamilie und die aufgenommenen Kinder bzw. Jugendlichen.
- Die **fachliche Einarbeitung** durch das Amt für Jugend und Familie ist garantiert.
- Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen **Beratung und Begleitung** zur Verfügung.
- Die Teilnahme an bedarfsgerechten **Fortbildungen** ist möglich.

Wir erwarten:

- Verständnis für Kinder und Jugendliche in Problemsituationen
- ein Familienmitglied mit pädagogischer Ausbildung (z.B. in Familienpause) oder mit mehrjähriger Erziehungserfahrung
- Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Fachkräften des Amtes
- ausreichenden Wohnraum (z.B. Gästezimmer)

Bewerbungen erbitten wir an das

Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg.

Für Rückfragen steht Frau Heizinger zur Verfügung (Tel. 507-4761).

Mail: heizinger.thekla@regensburg.de.

Dagmar
Obermeier-Kundel

„Urlaub“ für Kinder in schwieriger Lage

Bereitschaftspflegeeltern müssen flexibel sein; sie bekommen aber auch viel zurück

Anna ist fast zwei Jahre alt. Ein kleiner Sonnenschein mit blonden Löckchen. Sie lächelt verschmitzt, wenn es ihr wieder gelungen ist, durch heftiges Winken die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf sich zu ziehen. Wenn sie müde wird, klettert sie auf den Schoß von Martin K. (alle Namen von der Redaktion geändert). Sie schmiegt sich vertrauensvoll an ihn. Martin K. ist aber nicht Annas leiblicher Vater. Er ist ihr Pflegevater, und das nur für eine kurze Zeit, nämlich so lange, bis klar ist, ob Anna zu ihrer Mutter zurückkehren kann oder dauerhaft bei einer Pflegefamilie eine Heimat findet.

Inobhutnahme

Inobhutnahme heißt etwas sperrig im Fachjargon, was Martin K. und seine Familie über das Amt für Jugend und Familie für Kinder und Jugendliche anbieten, die kurzfristig nicht mehr daheim bleiben können. Grund dafür kann genauso ein plötzlicher Krankenhausaufenthalt der Eltern sein wie Gewalttätigkeit oder Vernachlässigung. Immer wieder kommt es auch vor, dass sich Jugendliche selbst an die Jugendschutzstelle der Stadt Regensburg wenden und um Hilfe bitten, weil sie es zuhause nicht mehr aushalten.

Thekla Heizinger oder ihre Kolleginnen und Kollegen von der Jugendschutzstelle sind jederzeit erreichbar für die Jugendlichen selbst, aber auch für die Polizei, den Sozialpädagogischen Fachdienst, Lehrkräfte oder Erzieherinnen, die Auffälligkeiten feststellen und Angst haben, dass das Wohl eines Kindes in einer Familie gefährdet ist. Natürlich können sich auch die Eltern selbst, die möglicherweise einfach nicht mehr klarkommen mit ihrem Kind, an die sozialpäda-



Manche Kinder erleben in der Bereitschaftspflege zum ersten Mal wie Familie funktioniert

gogischen Fachkräfte wenden, die in der Ostengasse 33 ihre Anlaufstelle haben.

Große Erfahrung

Die Sorgeberechtigten müssen einverstanden sein, bevor ihr Kind in eine Bereitschaftspflegefamilie gebracht werden kann. Ist das Kindeswohl aber massiv gefährdet, kann das Familiengericht eine einstweilige Anordnung erlassen. „Das kommt aber eher selten vor, dass wir das Kind gegen den Willen der Eltern in Obhut nehmen müssen“, erklärt Thekla Heizinger, „wir haben da sehr viel Verhandlungsgeschick“. Es verschafft eben oft auch den Eltern und Kindern für ein paar Tage eine Pause zum Durchschnaufen und trägt dazu bei, die Krisensituation zu entspannen.

Und genauso empfinden es auch die meisten Kinder, die in eine Bereitschaftspflegefamilie kommen. „Wir haben nie das

Gefühl gehabt, dass die Kinder ungern zu uns gekommen sind“, sagt Beate H. Sie weiß, wovon sie spricht, denn bereits seit mehr als zehn Jahren steht sie als Bereitschaftsmutter zur Verfügung. Rund 150 Kinder und Jugendliche hat sie schon betreut.

Fachliche Unterstützung

„Das geht aber nur, wenn die ganze Familie auch dahinter steht“, betont sie. Dass alle die Entscheidung mittragen, ist mindestens genauso wichtig wie ein eigenes Zimmer für das Pflegekind. Die beiden Kinder von Beate H. haben genauso wie die vier leiblichen Kinder von Martin K. die Entscheidung ihrer Eltern, Pflegekinder aufzunehmen, immer unterstützt. „Und sie haben selber sehr davon profitiert“, resümiert Beate H. Ihre Tochter, inzwischen erwachsen, studiert mittlerweile Sozialpädagogik.

Ein paar Tage alt sind die jüngsten Kinder, die im Durchschnitt drei Wochen lang in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht werden; 17 Jahre die ältesten. „Da muss man schon flexibel sein“, erklärt Martin K. Und nicht immer ist es ganz einfach, vor allem dann, wenn die Jugendlichen schon älter sind. „Aber in den meisten Fällen empfinden es auch die Pflegekinder als positiv, wenn sie die

Jugendschutzstelle

Die Jugendschutzstelle in der Ostengasse 33 ist erreichbar unter der Rufnummer 507-4760. Außerhalb der Öffnungszeiten, also auch nachts und am Wochenende, leitet in akuten Krisensituationen die Einsatzzentrale der Feuerwehr (Tel. 507-1364) Anrufe direkt an die Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen weiter.



In Obhut genommen - ein altertümlicher Begriff zwar, aber eine wunderbare Erfahrung für ein Kind

Möglichkeit haben, die belastende Situation für einige Wochen hinter sich zu lassen“, weiß Thekla Heizinger. Natürlich gebe es manchmal auch Schwierigkeiten. „Dann können aber Pflegeeltern und -kinder jederzeit bei uns anrufen.“

Familie erleben

Ein gedeckter Tisch, an dem alle gemeinsam essen, ein gut gefüllter Kühlschrank, ein selbstgebackener Kuchen, der zum Geburtstag in den Kindergarten mitgenommen wird - für viele der Kinder, die in Obhut genommen werden, ist das absolut keine Selbstverständlichkeit. „Manche Kinder erleben in einer Bereitschaftspflegefamilie das erste Mal, wie eine Familie wirklich funktioniert“, erklärt Bürgermeister Joachim Wolbergs, der das Projekt mit voller Überzeugung unterstützt.

Meist ist es für Pflegeeltern und Kinder kein Problem, die relativ kurze Dauer des Aufenthaltes zu akzeptieren. „Man stellt sich eben darauf ein, dass es eine befristete Zeit ist. Im Prinzip ist es so, wie wenn man einen Feriengast zu Besuch hat“, sagt Martin K. Aber er erinnert sich auch an einen 12-Jährigen, der von seiner Mutter immer zu hören bekommen hatte, er sei unerwünscht. Bereits am zweiten

Tag seines Aufenthaltes bei den K.s habe er in der Schule stolz zu seinen Klassenkameraden gesagt, „schaut her, das ist mein neuer Papa“. Als der Junge schließlich in ein Heim kam, weil sich keine Pflegefamilie fand, die ihn dauerhaft aufgenommen hätte, „da gab es schon viele Tränen“.

Nur etwa die Hälfte aller Kinder, die kurzfristig in Obhut genommen werden, können anschließend wieder zurück nach Hause. Für die anderen versucht das Amt für Jugend und Familie, einen Pflegeplatz zu finden. Bei

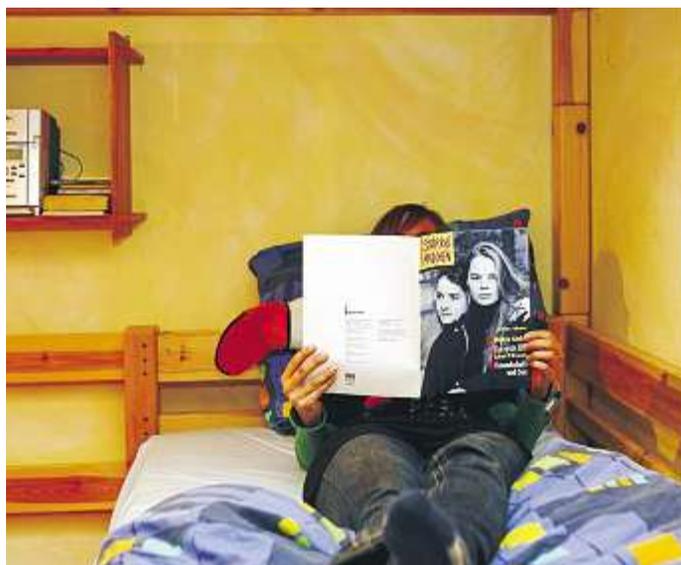
Kindern, die älter sind als sechs Jahre, sei es allerdings sehr schwierig, eine Familie zu finden, die bereit sei, sie aufzunehmen, bedauert Amtsleiter Günter Tischler.

Toleranz und Einfühlungsvermögen

Sie bekomme auch heute immer noch Briefe und Mails von Jugendlichen, die schon vor Jahren in ihrer Familie zu Gast gewesen seien, erzählt Beate H. „Ich freue mich jedes Mal sehr, weil es eben eine Bestätigung

ist, dass es den Kindern gut bei uns gefallen hat.“

Die Entscheidung, Kinder kurzfristig in Obhut zu nehmen, hat sie nie bereut. „Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn man weiß, man hat ein Kind ein Stück weit auf einem guten Weg begleiten können.“ Das bestätigt auch Martin K. Er weiß aber auch, dass es ohne Toleranz nicht geht: „Man muss die Kinder so nehmen, wie sie sind und sie behandeln als wären sie ein lieber Gast, auf den man sich gefreut hat.“



Ein Raum zum Zurückziehen ist vor allem für Jugendliche wichtig

Bereitschaftspflege:

72 Euro an Aufwandsentschädigung erhält eine Bereitschaftspflegefamilie pro Tag und aufgenommenes Kind. Ein eigenes Zimmer für die Pflegekinder muss im Haushalt vorhanden sein. Erwünscht, aber nicht unbedingt Voraussetzung, sind pädagogische Erfahrungen.

Zweimal pro Jahr veranstaltet die Jugendschutzstelle ein Treffen mit den anderen Bereitschaftspflegefamilien, das dem Erfahrungsaustausch dient. Und selbstverständlich werden alle Familien immer vom Team der Jugendschutzstelle begleitet.



Florian Attenhauser

Nicht mit dem Feuer spielen

Tipps, damit der Lichterglanz in der Adventszeit nicht zu bösen Überraschungen führt

Adventszeit, Weihnachten: Was wäre die dunkle Jahreszeit ohne den warmen Schimmer von Kerzenlicht und offenem Feuer? Doch immer wieder passiert es, dass eine heruntergebrannte Kerze nicht nur den Adventskranz in Flammen aufgehen lässt, sondern gleich die ganze Wohnung. Die Feuerwehr Regensburg gibt Tipps, wie man solchen Katastrophen vorbeugen kann.

Schon beim Kauf von Adventskranz und Christbaum sollte man darauf achten, möglichst frisches Material zu kaufen. Mit einem Wasserzerstäuber lässt sich zudem der Kranz leicht feucht halten und man vermindert so die Brandgefahr. Am sichersten stehen Kerzen und Adventskranz übrigens auf stabilen Halterungen und feuerfesten Unterlagen.

Kerzen nicht unbeaufsichtigt lassen

Kerzen sollten natürlich niemals in der unmittelbaren Nähe von Vorhängen oder anderen brennbaren Materialien entzündet werden. Darüber hinaus ist es aber auch wichtig, Kerzen rechtzeitig zu löschen und auszutauschen,



Kerzenschein bringt Licht in die dunkle Jahreszeit. Foto: Christoph Gailer

bevor sie gänzlich heruntergebrannt sind. Besondere Vorsicht ist beim Ausblasen von Kerzen geboten. Hier lösen sich leicht glühende Dochtteile, die auf Tischdecke oder Teppich in Kürze einen Brand verursachen können. Besser ist es deswegen Kerzen zu ersticken oder den Docht auszudrücken. Brennende Kerzen und Adventskränze dürfen auch nie unbeaufsichtigt gelassen werden.

Mit Kindern üben

Und gerade für Kinder bietet die Weihnachtszeit vielfältige Gelegenheit zu gefährlichem Spiel mit dem Feuer. Streichhölzer und Feuerzeuge müssen deshalb kindersicher aufbewahrt werden. Doch es bietet sich auch die Chance, in dieser Zeit Kinder auf die Gefahren des Feuers aufmerksam zu machen und mit ihnen den richtigen Umgang mit dem Feuer einzuüben.

Auch wenn der Raum nur für kurze Zeit verlassen wird, ist es anzuraten, Kerzen zu löschen. Denn ein Windstoß, das Haustier oder auch Kinder können schnell eine Kerze umstoßen und einen Brand entfachen.

Besondere Vorsicht ist bei der Verwendung von Wunderkerzen geboten. Diese verbrennen nicht nur besonders hell und heiß. Die Dämpfe, die beim Abbrennen frei werden, können darüber hinaus auch zu Atembeschwerden führen. Deswegen sollten Wunderkerzen nur im Freien verwen-

det werden. Gerade in der Weihnachtszeit empfiehlt es sich, einen Feuerlöscher oder einen Eimer mit Wasser stets griffbereit zu haben. Brände sind so schnell gelöscht und größerer Schaden abgewendet. Aus Sicht der Feuerwehr sind elektrische Lichterketten und Weihnachtsbeleuchtung zu empfehlen. Doch auch hier heißt es, auf das GS- und CE-Zeichen zu achten und nur zugelassene Produkte zu verwenden. Auch Lichterketten können im Dauerbetrieb hohe Temperaturen erreichen und dürfen darum nicht in direkten Kontakt mit Papier oder beispielsweise Strohsternen gebracht werden.

Wer alle diese Tipps und Ratschläge beim vorweihnachtlichen Umgang mit Feuer beherzigt, der kann diese schöne Zeit nahezu ohne Risiko verbringen. Im Ernstfall, sollte es doch zu einem Brand oder Unfall kommen, ist die Feuerwehr Regensburg rund um die Uhr unter der Notrufnummer 112 erreichbar.



Doch Vorsicht: So sollte Adventsstimmung nicht enden! Foto: Amt für Brand- und Zivilschutz

Dagmar
Obermeier-Kundel

„Dem Vergessen entgegenwirken“

An vielen Orten hat die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt in Regensburg einen Platz

Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag und Totensonntag - im Herbst, wenn die Blätter fallen und die Tage immer kürzer werden, gedenken die Menschen ihrer Toten. Derer, die nicht mehr im Kreis ihrer Familie weilen, aber auch derer, die Opfer wurden von kriegerischen Auseinandersetzungen, von Gewalt und Vertreibung.

„Man muss dem Vergessen permanent entgegen wirken“, sagt Kulturreferent Klemens Unger. Wie wichtig ihm dies ist, zeigt auch die Tatsache, dass er persönlich an einem nebligen Herbsttag zum Platz der Einheit gekommen ist, um Details am Mahnmal für die deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges zu erläutern.

Kriegsopfer

Das Denkmal steht inmitten der kleinen Grünanlage zwischen Wittelsbacher und Dechbettener Straße. Fußgänger eilen geschäftig vorbei, ein paar Schüler haben sich unter den Bäumen zu einem Grüppchen zusammengefunden, die Schulmappen an den Stein gelehnt. Niemand macht sich Gedanken über die Bedeutung des Halbreiefs aus Muschelkalk. „Solche Mahnmale sind trotzdem wichtig, auch wenn wir sie meist nur unbewusst wahrnehmen“, ist sich Unger sicher. „Irgendwann bleibt man durch einen Zufall stehen, schaut es sich genauer an und wird sich der Tatsache bewusst, dass es eine Erinnerungsstätte ist.“

Der Bildhauer Hans Muth hat das Kriegsgefangenenendenkmal im Jahr 1955 geschaffen. Auf einem überlebensgroßen Steinblock ist auf der zum Platz gewandten Seite ein Halbreief gemeißelt. Dargestellt ist ein Gefangener in bodenlangem Hemd,



An die Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkrieges erinnert das Denkmal am Platz der Einheit

die angewinkelten Arme in Ketten gelegt, die Hände verzweifelt zu Fäusten geballt. Sein hageres Gesicht wendet sich mit hoffnungslosem Ausdruck zum Him-

mel. „Dieses Kunstwerk bringt die geballte Ohnmacht der Zeit aus der persönlichen Betroffenheit von Zeitzeugen zum Ausdruck“, erklärt der Kulturreferent.

„Es soll ins Bewusstsein rufen, dass auch nach dem Ende der Kriegshandlungen noch unglücklich viele, auch sehr junge Menschen Opfer von Gewalt geworden sind.“

Persönliche Betroffenheit

Die persönliche Betroffenheit ist es, die auch die vielen anderen Mahnmale in der Stadt über die Jahre hinweg hat entstehen lassen. Es sei dabei gar nicht wichtig, dass immer der Perfektionismus Pate stehe, meint Unger. Von viel größerer Bedeutung sei es, dass die Erinnerungstücke über das ganze Stadtgebiet verteilt seien. So beispielsweise der Gedenkstein an der Prüfeninger Straße auf dem Gelände des Beruflichen Schulzentrums Matthäus Runtinger, der an die Bombardierung des Messerschmittgeländes erinnert, oder die Gedenksäule für die Toten des Luftangriffs am 23. Oktober 1944 am Grieser Steg.

Alljährlich gedenkt die Stadt Regensburg am Dachauplatz auch des Widerstands von Domprediger Dr. Johann Maier und seinen Schicksalsgefährten Josef Zirkel und Michael Lottner. Auch der 1945 hingerichtete Mesner von St. Emmeram, Johann Igl, wird als Opfer des Nationalsozialismus mit einer Gedenktafel im Vorhof der Basilika St. Emmeram gewürdigt.

Euthanasie-Opfer

Einem ganz anderen Aspekt ist die Gedenktafel gewidmet, die in der Ludwig-Thoma-Straße an der sogenannten Alten Pforte des Bezirksklinikums angebracht ist. Sie erinnert an die Euthanasieopfer, die von Karthaus in fünf Transporten nach Schloss Hartheim bei Linz in Oberösterreich deportiert und dort ermordet

wurden - mehr als ein Drittel der psychisch kranken Patienten, die damals in Karthaus behandelt wurden. Die als Aktion T4 (nach der Berliner Tiergartenstraße 4, in der sich die Zentrale der Geheimbehörde befand) bezeichnete Ausrottung sogenannten lebensunwerten Lebens galt geistig Behinderten oder Menschen, die unter anderem unter Schizophrenie, Epilepsie oder chronischem Alkoholismus litten. Dem Engagement Clemens Augusts Graf von Galen, dem Bischof von Münster, ist es zu verdanken, dass die NS-Schergen, die ab 1940 mehr als 100 000 Psychiatrie-Patienten ermorden ließen, die Aktion T4 im Jahr 1941 einstellten. Doch durch systematische Mangelernährung wurde der Krieg gegen die Kranken dezentral weitergeführt. Insgesamt kamen so mindestens 1600 Menschen zu Tode, erzählt Bruno Feldmann, der Kurator der Museen des Bezirksklinikums.

KZ-Außenkommando Colosseum

Die Diskussion, die erst jüngst um die Gedenkstätte für die Opfer des KZ-Außenkommandos Colosseum in Stadtamhof aufbrandete, hält Unger übrigens für durchaus positiv. „Das Gespräch darüber, ob der Gedenkstein an der richtigen Stelle steht, ist absolut sinnbringend. Denn damit wird erreicht, dass man sich erinnert. Man kann das durchaus als einen ‚geistigen Stolperstein‘ bezeichnen.“

Der Gedenkstein des Künstlers Richard Triebe, der 1994 in Stadtamhof am Brückenbasar

ausgestellt wurde, soll an die rund 400 Häftlinge der 1945 im Rückgebäude des Hauses Stadtamhof 5, dem Colosseum, untergebrachten Außenstelle des Konzentrationslagers Flossenbürg erinnern. Damit soll insbesondere der Gräueltaten gegenüber der jüdischen Bevölkerung gedacht werden.

Lebendige Erinnerung

Dass die Zeit, sich an diese Gräueltaten des Dritten Reiches zu erinnern, noch lange nicht vorbei ist, beweist die Tatsache, dass sich auch heute noch die Menschen für eine Erinnerungskultur einsetzen. Ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit sind die etwa 20 000 realen „Stolpersteine“, die der Künstler Gunter Demnig in vielen Städten und Gemeinden in Deutschland und anderen europäischen Staaten gesetzt hat. Auch in Regensburg mahnen „Stolpersteine“ - kubische Betonsteine mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern, auf deren Oberseite sich eine beschriftete Messingplatte befindet und die in das Straßenpflaster eingelassen sind, an unterschiedlichen Plätzen an die letzten frei gewählten Wohnorte von NS-Opfern.

Jede einzelne der vielen Gedenkstätten im Stadtgebiet habe ihre Berechtigung, fasst Unger zusammen. „Sie rufen uns - bewusst und unbewusst - immer wieder ins Gedächtnis, was in Artikel 1 unseres Grundgesetzes aus gutem Grund formuliert wurde, dass nämlich die Würde des Menschen unantastbar ist.“



„Stolpersteine“ sollen auf die letzten frei gewählten Wohnorte von NS-Opfern aufmerksam machen

Regensburger Gedenkstätten

Kriegsopfer:

- Mahnmal für die Kriegsgefangenen, Platz der Einheit
- Kriegerdenkmal im Stadtpark
- Kriegerdenkmal Keilberg
- Gedenkstein für sowjetische Kriegsgefangene, Straubinger Straße
- Gedenkstein zum Luftangriff auf Regensburg, Berufliches Schulzentrum Matthäus Runtinger

Zivile Opfer der Gewalt:

- Stolpersteine (Am Römling, Untere Bachgasse, Obere Bachgasse, Gesandtenstraße, Platz der Einheit, Arnulfplatz, Weißgerbergraben, Malergasse, Dechbettener Straße, Roritzerstraße, Grefflingerstraße, Neupfarrplatz)
- Karavan-Kunstwerk, Neupfarrplatz
- Gedenkstein zum KZ-Außenlager Colosseum, Stadtamhof
- Gedenktafel für die ehemalige Synagoge, Hinter der Grieb
- Gedenksäule für die Toten des Luftangriffes 23. Oktober 1944, Grieser Steg
- Gedenktafel bei der Synagoge der Jüdischen Gemeinde, Am Brixener Hof
- Gedenktafel zur Erinnerung an die Deportationen von Euthanasie-Opfern, Bezirksklinikum
- Gedenktafel für Wolfgang Waller, einen ermordeten Zeugen Jehovas, Minoritenweg

Widerstandskämpfer:

- Gedenktafel für Oskar Schindler, Watmarkt
- Hinweis auf die sogenannte „Neupfarrplatz-Widerstandsgruppe“, Document Neupfarrplatz
- Gedenktafel für Dr. Johann Maier, Von-der-Tann-Straße, Bischofshof, Regensburger Dom
- Gedenkstein für die Opfer des 23. April 1945, Dr. Johann Maier, Josef Zirkl und Michael Lottner, Dachauplatz
- Gedenktafel für Johann Igl, Vorhof von St. Emmeram



Bruno Feldmann, Kurator der Museen des Bezirksklinikums, weist auf die Tafel hin, die an die Euthanasie-Opfer erinnert

Christopher Pape

Flotter, übersichtlicher und noch sicherer

Der Recyclinghof erscheint bald in neuem Gewand und verbessert den Service

Sperrmüll, Flaschen oder Wertstoffe zu entsorgen, ist nicht unbedingt ein spannendes Unterfangen und gehört zu den Tätigkeiten, die man möglichst schnell erledigt wissen will. Deshalb bekommt der städtische Recyclinghof momentan eine Generalüberholung verpasst, wodurch die Anlieferung künftig noch zügiger abgewickelt werden kann und auch Benutzerfreundlichkeit wie Betriebssicherheit erheblich verbessert werden.

Die Umbauarbeiten sind in vollem Gange und verändern das Gesicht des Recyclinghofes in der Markomannenstraße Stück für Stück. „Wir sind voll im Zeitplan!“ sagt Bürgermeister Joachim Wolbergs zufrieden, während er gemeinsam mit Franz Wolf vor Ort die Neuerungen begutachtet. Franz Wolf ist der Leiter des Fuhramtes und momentan Herr über eine Baustelle mit vielen Schwerpunkten, an denen Verbesserungen eintreten sollen. Der Umbau war nötig geworden, weil der Besucherandrang in den vergangenen Jahren stark zugenommen hatte und der Service nicht mehr kundenorientiert und problemgerecht bewältigt werden konnte. Ein Rundgang über das Gelände zeigt schon jetzt deutlich, auf welche Veränderungen sich die Bürger freuen dürfen.

Ringförmige Verkehrsführung

Insbesondere in puncto Verkehr tut sich einiges. Seit kurzem werden Zu- und Abfahrt innerhalb des Geländes ringförmig als Einbahnstraßen organisiert und der Betriebs- vom Kundenverkehr entkoppelt. Dadurch lassen sich einerseits die früher durchaus vorkommenden Rückstaus größtenteils vermindern, andererseits sinkt auch das Unfallrisiko. Dazu



Bürgermeister Wolbergs ließ es sich nicht nehmen, selber mit Hand anzulegen

wurde der Zu- und Abfahrtsbereich durch den teilweisen Rückbau der Grünfläche verbreitert, um mehr Platz für die durchfahrenden Autos zu schaffen.

Mehr Raum für ihre Gefährte haben die Kunden nicht nur während der An- und Abfahrt, sondern auch hinsichtlich der Abstellmöglichkeiten: „Es wird neben einem Parkplatz für die Flohmarktbesucher eine weitere Parkfläche im bisherigen Bereich zwischen Fahrzeughalle und Flohmarkt eingerichtet. Dadurch können wir die Kapazitäten bei den Parkplätzen für die Anlieferer um 30 Prozent steigern“ schildert Franz Wolf das neue Parkkonzept. „Außerdem verbreitern wir generell die Parkflächen links und rechts im Durchfahrtsbereich der Wertstoffsammelcontainer.“ Damit dürfte der sorgenvolle Blick auf die Autotür des Nebenmannes der Vergangenheit angehören. Zusätzlich wird der Durchfahrtsbereich mit einem lichtdurchlässigen

Dach versehen. Stressfreier wird es auch für diejenigen Kunden, die größere Mengen an Wertstoffen auf einmal loswerden wollen. Großanlieferer werden nunmehr über eine kurze Abbiegung in Form eines Bypass zu den speziell für diese Klientel gedachten Containerstellplätzen geleitet. Diese stehen im nördlichen Parkplatzbereich unter einer neugebauten Überdachung und können im Bedarfsfall bei starkem Andrang als Ausweichmöglichkeit genutzt werden. Damit ist eine zügige Entsorgung auch dann garantiert, wenn viele Menschen auf einmal in den Recyclinghof stürmen.

Wertstoffannahme

Bürgermeister Joachim Wolbergs und Franz Wolf stehen jetzt vor einer tiefen Grube, in die ein wuchtiger Betonklotz eingelassen ist, der einen dicken Pfeiler umgibt. „Hier verstärken

wir die tragenden Stützen der Dachkonstruktion, sodass sie zukünftig auch extremen Schneelast und Windlasten standhalten können, mit denen aufgrund der Klimaveränderung gerechnet werden muss“ erklärt Wolbergs, während er mit seinem Zeigefinger auf ein rund um die Betonmasse eingezeichnetes Quadrat deutet. „Um diese Fläche vergrößern wir das Fundament.“ Und auch der restliche Annahmehbereich erfährt einige Neuerungen, bei denen vor allem das Prinzip der Dauerhaftigkeit im Vordergrund steht: Neben der kompletten Überdachung dieser Zone wurden die Containerstandplätze mit in den Boden eingelassenen Stahlplatten versehen. Diese Art der Bodenbefestigung ist Franz Wolf besonders wichtig, denn dadurch wird zuverlässig verhindert, dass sich die Stahlrollen der Container, bedingt durch die häufigen Entleerungen und damit verbundenen Abrollvorgänge, in relativ kurzer

Zeit in den Bodenbelag einfressen: „Diese Abstellmöglichkeit beruht auf positiven Erfahrungswerten und ist bisher auf Recyclinghöfen noch eher unbekannt“ ist Wolf überzeugt. Die Platten sind zudem so in den Untergrund gedübelt, dass sie bündig mit ihm abschließen und dadurch leicht abzufegen sind.

Einfluss auf den Umbau haben auch gesetzliche Vorgaben. Denn seit 2005 das Elektro- und Elektronikgerätegesetz in Kraft getreten ist, kommt es zu stärkeren Anlieferungen dieser Geräte vor allem auch durch Gewerbetreibende, was eine Vergrößerung der Sammeleinrichtungen erfordert.

Problemmüll

Einen Standortwechsel hat Franz Wolf der Problemmüllsammelstelle verordnet, die von der Südostecke des Wertstoffsammelbereiches in die Flohmarkthalle zieht. An diesem Ort werden beispielsweise Lacke, Säuren oder Laborchemikalien gelagert, weshalb hier besondere Vorsicht geboten ist. Der Annahmehbereich ist daher komplett überdacht und mit einer Witterschutzwand versehen. Zur Sammlung bzw. kurzfristigen Zwischenlagerung der Problemabfälle wurden verschließbare Spezialcontainer beschafft, die an ein ausgeklügeltes Lüftungssystem angeschlossen sind um eventuell entstehende Dämpfe



Der neue Container-Stellplatz für Großanlieferer

und Gase ins Freie abzuführen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich keine explosiven und gesundheitsschädlichen Gase in den Sammelcontainern bilden können. Einer der drei Container wird frostfrei gehalten, da manche Problemstoffe bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wegen sonst eintretender schädlicher Reaktionen nicht gelagert werden dürfen. Eine Kühlung ist umgekehrt allerdings nicht notwendig. Außerdem ist weiterhin – wie bisher übrigens auch schon – eine chemische Fachkraft mit der Annahme und richti-

gen Zuordnung der Problemabfälle beauftragt, die in einem der neuen Personalcontainer seinen Arbeitsplatz hat. Dabei darf sie sich über einen nagelneuen Container freuen, denn der alte musste wie auch die Personalaufenthalts-, WC-, und Kassenräume aufgrund ihrer Überalterung dringend erneuert werden mussten.

Auch Bürgermeister Joachim Wolbergs freut sich über den Fortgang des Umbaus: „Was bisher geleistet wurde, ist eine echte Bereicherung für den Bür-

gerservice. Wir erwarten uns eine deutliche Erhöhung der Kapazität und wenn der Recyclinghof fertig ist, wird die Wertstoffentsorgung viel entspannter und einfacher von dannen gehen.“

Abhängig von der Witterung dürfte der Umbau Mitte Dezember abgeschlossen sein. Spätestens dann kann sich jedermann selbst ein Bild vom neuen Gesicht des Recyclinghofes machen. Spannender wird die Müllentsorgung dadurch nicht. Aber eben schneller und sicherer.



Wohnen im Grünen... ...und doch in der Stadt Eigentumswohnungen an Donau und Regen

- Kfz – Effizienzhaus 70
 - Blick zu Dom und Donau
 - Aufzug rollstuhlgeeignet
 - Barrierefreier Zugang von TG bis DG
 - Bezugfertig Juni 2010
- z.B.
- 2-Zi.-Whg., ca. 71 m² Wfl., EG, Terrasse, Kellerabteil, inkl. TG-Stellplatz **205.400,- €**
- 3-Zi.-Whg., ca. 87 m² Wfl., 1. OG, Balkon, Kellerabteil, inkl. TG-Stellplatz **264.900,- €**
- 4-Zi.-Whg., ca. 101 m² Wfl., 2. OG, Balkon, Kellerabteil, inkl. TG-Stellplatz **311.300,- €**

Bezugfertig:
Juni 2010!
Nur noch wenige Wohnungen frei!



Bayerische Landessiedlung GmbH
Margaretenstraße 15
93047 Regensburg
Tel.: (0941) 78 001-14

Die Erfolgsstory
geht in die 2. Runde!

Neues Projekt mit
41 Wohnungen!
Direkt an Donau und Regen!
Baubeginn Frühjahr 2010!
JETZT informieren und
reservieren!

Beratung auf der Baustelle:

Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 14:00 – 17:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Anfahrt: Holzgartenstraße →
Naabstraße → Paarstraße

Qingdao – Regensburgs neue Partnerstadt

Mit beeindruckenden Bildern im Gepäck kehrte Oberbürgermeister Hans Schaidinger von seiner Reise nach Qingdao zurück, wo die Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und der ostchinesischen Metropole besiegelt wurde. Schaidinger und die mit ihm gereiste Delegation von Vertretern aus Politik und regionaler Wirtschaft nutzten den Besuch, um die kontrastreiche Millionenstadt bei mehreren Ausflügen genauer kennenzulernen und stießen dabei auch auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die Ausdruck der ereignisreichen Geschichte Qingdaos sind.

„Qingdao ist bemerkenswert schön, jeder Europäer würde sich hier wohlfühlen“ schwärmte der Oberbürgermeister von der neuen Partnerstadt, die den siebtgrößten Containerhafen der Welt ihr Eigen nennt. Generell sind die Dimensionen in Qingdao immer einen Grad höher angesetzt als in Regensburg. So ist zum Beispiel die dort ansässige Bierbrauerei größer als die drei größten deutschen Brauereien zusammen.

Markante Spuren hat auch die deutsche Kolonialzeit in Qingdao hinterlassen, das seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ein deutscher Handelsstützpunkt war. So findet man neben modernen Hochhäusern, welche die Silhouette Qingdaos prägen, auch rund 150 Bauten im deutschen Stil, zum Beispiel das ehemalige Verwaltungshauptquartier, die katholische Kirche oder den Bahnhof.

„Die Menschen in Qingdao haben uns mit einer Herzlichkeit und Gastfreundschaft empfangen, die wirklich außergewöhnlich ist“ berichtete Schaidinger kurz nach dem zwölfstündigen Rückflug aus der neuen Partnerstadt voller Begeisterung. Er freut sich bereits jetzt, seinerseits kommandes Jahr eine chinesische Delegation in Regensburg begrüßen zu dürfen.

(Christopher Pape)



Fotos: Schimpfermann (2), Stadt Qingdao (4), Amt für Wirtschaftsförderung (1), Peter Ferstl (2)



Weihnachtsangebote des RVV

Zwei Packerlbusse mit verlängerter Öffnungszeit in der Altstadt

„Am Besten ist es, für die Weihnachtseinkäufe das Auto in der Garage stehen zu lassen und mit dem RVV zu fahren. An den vier Wochenenden vor Weihnachten gilt das Tages-Ticket +4 nicht nur samstags oder sonntags, sondern auch an allen Freitagen ab 15:00 Uhr, erstmals am 27.11., letztmals am 18.12.2009. Damit können bis zu fünf Personen superpreiswert jeweils an einem Tag bis Betriebschluss Bus und Bahn fahren“, so Karl Raba, Hauptgeschäftsführer des Regensburger Verkehrsverbundes.

Das Tages-Ticket+4 kostet nur 3,50 € für die Zonen 1–2, 4,50 € für die Zonen 1–4, 8 € für die Zonen 1–7 und 11 € für die Zonen 1–9.

Für Zeitkarteninhaber gilt die Mitfahrregelung (bis 4 weitere Personen) an den vier Wochenenden vor Weihnachten auch

bereits ab Freitag, 15:00 Uhr.

„Der ohnehin bereits dichte innerstädtische Busverkehr wird an den vier Samstagen vor Weihnachten weiter verstärkt. Auf den Linien 1 und 2A/B (im Abschnitt Schwabenstraße – Karl-Stieler-Straße) wird das Angebot bis 18:30 Uhr auf einen 10-Minuten-Takt verdichtet. Die Linie 8 verkehrt zwischen Pentling und der Loisachstraße im 20-Minuten-Takt. Damit hat jeder die Möglichkeit, ohne lästige Parkplatzsucherei die Geschäfte zu erreichen“, so RVV-Geschäftsführer Rainer Kuschel.

Auch im Regionalbusverkehr gibt es wie jeden Samstag aus vielen Landkreisgemeinden ein gutes Busangebot in die Stadt. Zusätzliche Busse verkehren ab Regensburg Maximilianstraße auf der Linie 17 über den Dreifaltigkeitsberg Richtung Lap-

persdorf und Regendorf um 19:45 Uhr und 20:45 Uhr

„Damit das Einkaufen noch leichter fällt, bietet der RVV wieder zwei Packerlbusse, die am Kassiansplatz und an der Ecke Kohlenmarkt/Zieroldsplatz beim Alten Rathaus stehen. Sie können Ihre Weihnachtseinkäufe in den zwei RVV-Packerlbussen während des ganzen Samstags von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr kostenlos deponieren. Sie müssen also Ihre Einkäufe nicht den ganzen Tag mit sich tragen“, so RVV-Geschäftsführer Dr. Christoph Häusler, der sich über die lange Öffnungszeit freut.

Auch heuer stehen an den vier Samstagen vor Weihnachten verschiedene P + R-Anlagen zur Verfügung. An der Linie 1 liegen das E.ON Bayern-Parkhaus in der Prüfeninger Straße (Haltestelle „Goethe-

straße“) und die P + R-Anlage West beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder mit 330 Parkplätzen. Hier berechtigt der Parkschein, der an den dortigen Automaten gelöst werden kann, zum Parken und zur Busbenutzung in der Tarifzone 1 bis zum Betriebschluss. Der kostenlose Parkplatz am Unteren Wöhrd ist mit der Haltestelle Wöhrdstr./Jugendherberge bestens erschlossen. Die Haltestelle wird nicht nur wie früher von den Linien 3, 8 und 9, sondern infolge der Sperrung der Steinernen Brücke auch von den Linien 4, 12, 13 und 17 bedient. Die exakten Fahrpläne aller Angebotsverdichtungen sind auf unseren Internetseiten unter <http://www.rvv.de> veröffentlicht.

Bitte vormerken: Am Hl. Abend verkehren die Busse bis ca. 18 Uhr.

RVV
25 Jahre
1984 - 2009

So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund

Ihr RVV-Busfahrer Kurt. Der kriegt immer die Kurve!

Was, Sie wollen auch was geschenkt? – Bitteschön!

Sie dürfen in der Adventszeit mit dem RVV-Tages-ticket + 4 nicht nur am Samstag oder Sonntag, sondern auch am Freitag ab 15 Uhr zu fünft fahren.

Nur einer zahlt, 4 sind geschenkt!

Im RVV-Packerlbus am Alten Rathaus und am Kassiansplatz können Sie samstags von 9 bis 20 Uhr Ihre Einkäufe hinterlegen. Auch geschenkt. Und für Weihnachten kommt ein RVV-Jahresabo auf Ihren Wunschzettel. Schönes Geschenk!

RVV-Kundenzentrum:
Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg
Tel. 09 41/ 601-28 88, Fax 09 41/ 601-28 75
E-Mail: kuz@rvv.de

Busfahrer Kurt TV-Spots: auf TVA,
im Radio und im Internet



Dagmar
Obermeier-Kundel

Der Trauer mehr Raum geben

Die Städtische Bestattung steht den Hinterbliebenen mit Rat und Tat zur Seite

Wenn ein naher Verwandter stirbt, dann ist das für die Angehörigen meist eine sehr belastende Situation. Die Klärung organisatorischer Fragen lässt wenig Raum für die Trauer.

Bei vielen Problemen und anstehenden Aufgaben erhalten die Hinterbliebenen jedoch Rat und Hilfe, wenn sie sich an kompetente Partner wenden, wie beispielsweise die Städtische Bestattung. Die Städtische Bestattung ist eines von sechs Bestattungsunternehmen mit dem gleichen Dienstleistungsspektrum im Stadtgebiet und das einzige, das in kommunaler Hand liegt und deswegen nicht gewinnorientiert arbeitet.

Rund um die Uhr erreichbar

„Wir sind rund um die Uhr, 24 Stunden und 365 Tage im Jahr erreichbar“, erklärt Armin Walling, der im Bürgerzentrum für das Bestattungswesen zuständig ist. Es sei vielen Regensburgerinnen und Regensburgern nicht bekannt, dass es diese städtische Dienstleistung überhaupt gibt.

Sobald der Tod von einem Arzt bescheinigt worden ist, können sich die Angehörigen an ein Bestattungsunternehmen ihrer Wahl wenden, und zwar egal, ob sie in der Stadt oder im Landkreis wohnen. Mit dem Dienst habenden Mitarbeiter oder der Mitarbeiterin kann dann sofort besprochen werden, ob der oder die Verstorbene gleich abgeholt werden oder – wenn keine Infektionskrankheit vorlag – noch zu Hause bleiben soll, um den Angehörigen zu ermöglichen, Abschied zu nehmen. Auch Seniorenheime und Krankenhäuser sind in dieser Hin-



Bei einem einfühlsamen Beratungsgespräch können alle Fragen und Probleme geklärt werden

sicht meist sehr entgegenkommend. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Verstorbenen im Sarg nach Hause bringen zu lassen, um sich dort im Kreis der Familie zu verabschieden.

Mehr Zeit für den Abschied

„Die Trauerpsychologie sagt, dass der Abschied besonders wichtig ist, um den Tod eines geliebten Menschen verarbeiten zu können“, betont Walling. Aus diesem Grund hat die Friedhofsverwaltung des städtischen Dreifaltigkeitsbergfriedhofs, ausgehend von den Erkenntnissen der Farbenlehre, die Verabschiedungsräume von dem Regensburger Künstler Matthias Eckert neu gestalten lassen. Auch dort ist es für die Trauernden möglich, ihre Verstorbenen noch ein-

mal zu sehen. Dieses Angebot der Friedhofsverwaltung steht allen Angehörigen zur Verfügung, unabhängig davon, welches Bestattungsunternehmen mit der Bearbeitung des Sterbefalles beauftragt wurde.

Beim Erstberatungsgespräch wird auch ein Termin vereinbart, bei dem das weitere Vorgehen besprochen werden kann. Dazu können die Angehörigen die Räume der Städtischen Bestattung im Bürgerzentrum aufsuchen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass ein Mitarbeiter direkt ins Haus kommt. Dies verursacht keine Mehrkosten. „Wir versuchen, durch unsere Dienstleistung die Angehörigen in einer schwierigen Situation so weit wie möglich zu entlasten“, betont auch Helmut Dutz, der Leiter des Bürgerzentrums. Deswegen wird bei allen Beratungsgesprächen besonderer Wert auf

menschliche Zuwendung gelegt. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geschult, damit sie in der Lage sind, Trauer aufzufangen und sich in die Leidtragenden einzufühlen.“

Organisation der Bestattung

Erd- oder Feuerbestattung? Wann findet die Beisetzung statt? Welchen Blumenschmuck wählen wir aus? Wer druckt die Karten? Welcher Text soll auf die Todesanzeige? – Fragen über Fragen türmen sich auf. Auf viele – natürlich nicht auf alle – hat die städtische Bestattung eine Antwort. So kann gleich beim Beratungsgespräch ausgesucht werden, welcher Sarg oder welche Urne verwendet werden soll; auch der Blumenschmuck kann anhand von

farbigen Fotos gewählt werden. Wenn die notwendigen Unterlagen vorliegen (siehe Infokasten!), dann übernimmt die Städtische Bestattung auch die Meldung des Sterbefalls beim Standesamt und beantragt die Sterbeurkunden. Die Mitarbeiter nehmen Kontakt mit der gewünschten Friedhofsverwaltung auf und koordinieren den Zeitpunkt der Bestattung, die musikalische Umrahmung und organisieren die Überführung. Sie kümmern sich um Todesanzeigen in der Tageszeitung, um Sterbebilder und um den Druck von Trauerkarten. Darüber hinaus regeln sie auch die Abrechnung des Sterbegeldes mit der Sterbeversicherung.

Erd- oder Feuerbestattung

Wenn noch keine Grabstätte vorhanden ist, sollte der Standort mit der zuständigen Friedhofsverwaltung ausgesucht werden. Auch diesen Kontakt stellt die Städtische Bestattung her.

Nicht abnehmen kann sie den trauernden Angehörigen allerdings die Entscheidung für eine Erd- oder Feuerbestattung, sofern diese nicht noch zu Lebzeiten vom dem Verstorbenen getroffen wurde. Noch hält sich - statistisch gesehen - das Verhältnis fast die Waage, die Tendenz zu einer Einäscherung sei



Neu gestaltet: Die Verabschiedungsräume auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof

allerdings steigend, berichtet Walling und führt dies auch auf eine zunehmende Flexibilisierung der Gesellschaft zurück. „Das klassische Familiengrab ist

nicht mehr so gefragt, weil da der Pflegeaufwand am höchsten ist.“ Deshalb sind auch Urnennischen oder neuerdings Urnens-

ternative. Und seit Kurzem gibt es auf den Dreifaltigkeitsbergfriedhof auch die Möglichkeit, die Urne unter einem Baum beisetzen zu lassen. Wenn sich das Gefäß aufgelöst hat, kann so die Asche eins mit der Natur werden. Auch Urnensammelgräber, die von der Friedhofsverwaltung gepflegt werden, stellen für Angehörige, die nicht vor Ort wohnen, eine Alternative dar.

Kommunales Krematorium

Das Krematorium auf dem Dreifaltigkeitsberg ist das einzige in kommunaler Hand in ganz Niederbayern und der Oberpfalz. Eine Einäscherung erfolgt in der Regel innerhalb von drei Tagen, aber natürlich sind auch Termin- einäscherungen möglich, betont Walling und räumt so mit der weitverbreiteten Ansicht auf, auf eine Feuerbestattung müsse man mindestens drei Wochen lang warten.

Auch wenn das Bestattungsrecht in Deutschland Grenzen setzt - innerhalb dieser Grenzen versucht die städtische Bestattung nach Möglichkeit die Wünsche der Hinterbliebenen zu erfüllen, betont Dutz. „Es ist uns wirklich wichtig, dass sich die Menschen in ihrer Trauer auch angenommen und ernst genommen fühlen.“



Auch Urnenstelen sind eine Alternative zum klassischen Familiengrab

Schnell surfen.
Günstig telefonieren.

Internet, Festnetz und Mobilfunk.
Alles aus einer Hand.



Direkt in
Ihrer Nähe

Persönliche Beratung in Regensburg:

Maxi Shop
Fröhliche-Türken-Str. 4
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

0800-8 90 60 90
www.maxi-dsl.de



Städtische Bestattung

Zu jeder Tages- und Nachtzeit sind jeweils zwei Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Städtischen Bestattung für ein Erstgespräch erreichbar. Bitte die Rufnummern 507-2346 oder 507-2347 wählen!

Notwendige Unterlagen

Um einen Sterbefall abwickeln zu können, benötigen die Mitarbeiter des beauftragten Bestattungsunternehmens folgende Unterlagen:

- Bei Ledigen die Geburtsurkunde
- Bei Verheirateten die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch
- Bei Verwitweten die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch und die Sterbeurkunde des bereits verstorbenen Ehepartners
- Bei Geschiedenen das Scheidungsurteil, Heiratsurkunde, Familienbuch
- Personalausweis oder Meldebestätigung oder Aufenthaltsbescheinigung

Bestattungsvorsorge

Wer seinen Angehörigen möglichst viel organisatorischen Aufwand ersparen will, der kann noch zu Lebzeiten seine eigene Bestattung durch einen Vorsorgevertrag regeln. Auch dieser Vertrag kann bei der Städtischen Bestattung abgeschlossen werden.

Das Geld, das dafür notwendigerweise hinterlegt werden muss, wird verzinst.



Seit Kurzem gibt es die Möglichkeit, Urnen unter einem Baum beisetzen zu lassen

Städtische Bestattung · Bestattungsdienst der Stadt Regensburg

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

☎ 5 07 23 46

☎ 5 07 23 47

Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge. Wir beraten Sie unverbindlich und individuell: ☎ 5 07-23 41 und 5 07-23 48 • Maximilianstr. 26

Dagmar
Obermeier-Kundel

Ohne Logistik geht es nicht

Im Hintergrund arbeiten viele Hände daran, dass beim VÜD alles reibungslos läuft

„Alle Maßnahmen, die wir durchführen, benötigen im Hintergrund eine funktionierende Logistik. Ohne diese Logistik könnten wir überhaupt nicht arbeiten.“ - Wolfgang Preuss, dem Leiter des Verkehrsüberwachungsdienstes (VÜD), ist es ein Anliegen, darauf hinzuweisen, welchen wichtigen Anteil diejenigen an einem reibungslosen Ablauf des Dienstleistungsunternehmens VÜD haben haben, die hinter den Kulissen arbeiten.

Dienstkleidung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VÜD arbeiten – als Ganztags- bzw. Halbtagskräfte – auf 32 Stellen im Außendienst sowie auf rund 16 Stellen im Innendienst. Diese sind dafür verantwortlich, dass die Fahrzeuge, die Messgeräte und die mobilen Datenerfassungsgeräte, mit denen der Verkehr überwacht wird, stets einsatztauglich sind. Dass Anhörungsschreiben und Bußgeldbescheide fristgerecht und korrekt zugestellt werden. Dass die Dienstpläne aufeinander abgestimmt sind und natürlich



Im Front-Office können Fragen und Probleme direkt geklärt werden

auch, dass immer die Versorgung mit der Dienstkleidung gewährleistet ist. Denn schließlich können die Blaujacken diesem Namen, mit dem sie die Regensburgerinnen und Regensburger liebevoll bezeichnen, nur dann gerecht werden, wenn immer genügend blaue und der Jahreszeit angemessene Kleidungsstü-

cke mit dem Stadtwappen bereitgehalten werden.

Anhörungsschreiben

Wenn die Ergebnisse der Überwachung des ruhenden Verkehrs, der Geschwindigkeitsmessungen und der Anhaltmaßnahmen eintrudeln, dann werden sie von den Innendienstmitarbeitern bis zur Erledigung weiter bearbeitet. Dazu ist es zunächst einmal notwendig, den Betroffenen ein Anhörungsschreiben zuzustellen, das es ihnen ermöglicht, Einwände zu erheben.

Wer keine triftigen Gründe vorbringen kann, weshalb er beispielsweise in einer Tempo-30-Zone zu schnell gefahren ist, der ist gut beraten, dann auch gleich zu bezahlen. Er erspart sich nämlich Verwaltungskosten von 23,50 Euro, die anfallen, wenn er das Anhörungsschreiben missachtet und ihm schließlich ein Bußgeldbescheid ins Haus flattert.

Bußgeldbescheid

Wer glaubt, dass er zu Unrecht Post vom VÜD erhalten hat, der kann sich schriftlich, telefonisch oder persönlich im Front-Office im zweiten Stock des Gebäudes am Domplatz 3 melden und seine Gründe vorbringen. „Wenn wir abhelfen können, dann helfen wir ab“, betont Preuss. Beispielsweise dann, wenn ein junger Ehemann seine hochschwängere Frau ins Krankenhaus bringen muss, weil die Wehen eingesetzt haben und er in der gebotenen Eile versäumt, am Automaten einen Parkschein zu lösen. „In solch einem Fall belasten wir das Neugeborene auf keinen Fall mit einer öffentlichen Schuld“, meint Preuss augenzwinkernd. Auch wenn jemand aus Versehen den Parkschein in die Tasche steckt, anstatt ihn hinter die Windschutzscheibe zu legen, wird das Verfahren eingestellt, sofern der Parkschein nachträglich vorgelegt werden kann.



Eine Mitarbeiterin wertet die Daten am Bildschirm aus

Wer sich jedoch schnell seine Brotzeit holen will und aus Bequemlichkeit im Halteverbot parkt, bei dem kann kein Auge zuge-drückt werden, „weil diese Bereiche dringend freigehalten werden müssen, zum Beispiel für die Feuerwehr.“ Ähnliches gilt auch dann, wenn das Navigationssystem einen Autofahrer direkt in die Fußgängerzone leitet. In solchen Fällen sollte sich jeder der Tatsache bewusst sein, dass er eine gewisse Sorgfalt walten lassen muss, meint der VÜD-Chef. Wenn auf einen Bußgeldbescheid hin keine Einwendungen erhoben werden, wird er rechtskräftig. Wer die Verwarnung aber auch dann noch nicht bezahlt, der muss mit einem Besuch eines Vollstreckers der Stadtkasse rechnen. Im schlimmsten Fall droht Er-zwingungshaft – eine eher theo-retische Möglichkeit. „In der Re-alität kommt so etwas äußerst selten vor. „Wir haben das bis-her nur ein einziges Mal ge-habt“, erinnert sich Preuss.

Archivierung

Rund 150 000 Verfahren pro Jahr wickeln die VÜD-Mitarbeiter im ruhenden und fließenden Ver-kehr ab. Etwa 40 Prozent der Knöllchen, die die Blaujacken unter die Scheibenwischer ste-cken, werden sofort bezahlt. Kommt die Anhörung ins Haus, zahlen noch einmal 40 Prozent. Im Jahr 2008 mussten danach



Sechs Jahre lang werden die Akten im Archiv aufbewahrt

noch rund 20 000 Bußgeldbe-scheide versandt werden. Im fließenden Verkehr ist die Zah-lungsmoral besser, hier zahlen erfahrungsgemäß fast 90 Pro-zent gleich.

Sechs Jahre lang werden die Bußgeldbescheide aufgehoben. Tausende von Mappen mit bun-ten Etiketten füllen die Regale in den Archiven. Ähnlich ist es mit den Filmen, die von den Über-

wachungskameras aufgenom-men und im Amt entwickelt und ausgewertet wurden.

Koordination

In einem gemeinsamen Büro sit-zen die beiden Koordinatoren des VÜD. Ralf Baier ist für die Überwachung des fließenden Verkehrs zuständig. Er kümmert

sich darum, dass die Messgerä-te richtig geeicht und die Fahr-zeuge fahrbereit sind. Auch die exakte Ausmessung der Berei-che, in denen gemessen werden darf, liegt in seiner Hand. Christi-an Sauerer koordiniert den ru-henden Verkehr und sorgt dafür, dass die mobilen Datenerfas-sungsgeräte während des Ein-

satzes nicht streiken. Beide füh-ren regelmäßig Qualitätskontrollen durch und organisieren Schulungen für ihre Mitarbeiter. Und nicht zu vergessen: Christi-an Sauerer und Ralf Baier erstel-len die Dienstpläne - eine komplizierte logistische Tüftelarbeit. Denn ohne Logistik geht einfach nichts beim VÜD!

Gleitsichtwochen bei Ihrem Gleitsicht-Experten

Hochwertiges **deutsches**
Gleitsicht-Markenglas

nur **79 €***

~~statt 305 €~~
Hersteller-Listenpreis**

Weit mehr als eine Brille.

APOLLO
OPTIK

Testen Sie uns. Mit voller Geld-zurück-Garantie.*

* Gleitsicht-Kunststoffgläser in den Glasstärken St HS sph. +6,0 / -10,0 dpt; cyl. +4,0 dpt; Add. 0,75 -3,50; Ø 65 / 70 mm. Gültig bis 17.01.2010. Geld-zurück-Garantie gilt 6 Monate ab Kaufdatum.

** Letztmaliger Hersteller-Listenpreis gültig bis 31.03.2009.

**Apollo-Optik, Regensburg, Langobardenstr. 2
(gegenüber Bauhaus)**

Apollo-Optik gibt es in Regensburg auch: Am Brixener Hof 12

Carl Prämaßing

Bürger engagieren sich für Bürger

Regensburger Seniorinnen und Senioren starten mit „Aktiv im Alter“ durch

Um auch im Alter noch aktiv sein zu können, bedarf es nicht nur der körperlichen und geistigen Möglichkeiten. In einer Stadt wie Regensburg leben knapp 32 000 Menschen, die 60 Jahre und älter sind. Das macht also fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus. Bei einer solch großen Anzahl an Seniorinnen und Senioren bedarf es schon eines Netzwerkes, das jene zusammenbringt, die gemeinsam etwas auf die Beine stellen und bewegen wollen.

Zu diesem Zweck hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Modellprogramm „Aktiv im Alter“ ausgeschrieben, das Seniorenamt der Stadt hat sich darum beworben und den Zuschlag erhalten. Nun ist Regensburg eine von über 150 Kommunen in ganz Deutschland, die im Rahmen dieser Aktion Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit geben, mit zu gestalten und mit zu entscheiden.

Bürgerschaftliches Engagement

Die zentrale Frage ist dabei „Wie wollen wir morgen leben?“ Bei diesem Blick in die Zukunft sollen aber auch Fragen zur heutigen Situation gestellt und beantwortet werden: „Was für Defizite gibt es, was soll verändert oder verbessert werden?“ Aber auch der Einzelne ist gefragt: „Was kann ich, was interessiert mich und was möchte ich weitergeben?“

Viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben im Laufe eines bewegten Berufslebens zahlreiche Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt, die sie jetzt in das Leben der Stadtgesellschaft einbringen können. Die Aktion „Aktiv im Alter“ soll sie nicht nur



Bürgermeister Joachim Wolbergs informierte persönlich die älteren Regensburgerinnen und Regensburger

dazu ermutigen, sondern auch dazu, mit ihrem Beispiel das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Bürgermeister Joachim Wolberg stellte sein Grußwort an die Regensburger Seniorinnen und Senioren im vergangenen Jahr unter ein Zitat, frei nach John F. Kennedy: „Frage nicht was deine Stadt für dich tun kann, sondern was du für

deine Stadt tun kannst!“ Eine Aufforderung, der in der Arbeit von Senioren für Senioren auch im vergangenen Jahr wieder viele Ehrenamtliche nachgekommen sind in Kirchengemeinden, Vereinen und anderen Organisationen. So wurden, um nur eines von vielen Beispielen zu nennen, im „Treffpunkt Seniorenbüro“ wieder über 20 000 Stunden an

ehrenamtlichem Engagement geleistet.

Bezug zum Stadtteil

„Dieses großartige Geschenk von Bürgern für Bürger“, so Bürgermeister Joachim Wolbergs, „ist ein unbezahlbarer Wert für die Stadtgesellschaft. Aber auch jeder Einzelne, der sich einbringt und stark macht, wird dadurch bereichert.“

So richtet sich der Blick bei der Aktion „Aktiv im Alter“ dann nicht nur auf die eigenen Befindlichkeiten und den eigenen Bedarf, sondern geht hinaus in den eigenen Stadtteil: „Wie schaut die Nahversorgung aus, welche seniorengerechten Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten gibt es und welche sollten noch entstehen?“ Oder: „Was gibt es in unserem Viertel schon an Aktivitäten für Senioren und von Senioren, was sollte es vielleicht noch geben?“ - Fragen, die im Rahmen des Konzeptes beantwortet werden sollten. Dabei können sowohl neue Angebote geschaffen als auch vorhandene weiterentwickelt und nachhaltig umgesetzt werden.

Zum Hauptanliegen der Aktion sagt Bürgermeister Joachim Wolbergs: „Wir wollen mit ‚Aktiv im Alter‘ einen bewussten Beitrag dazu leisten, dass ältere Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Engagement für ein neues, zeitgemäßes Bild vom Alter und vom Altern werben können.“

Bürgerforum

Um diesen Diskussionsprozess in Gang zu setzen, hat das „Aktiv im Alter“-Team eine Reihe von Veranstaltungen vorbereitet. Im Wissen darum, dass das Leben in einer Stadt mit der Größe Regensburgs auch immer sehr entscheidend von den Stadtteilen und -bezirken getragen wird, wurde das ganze Stadtgebiet in

neun Regionen eingeteilt. Dabei wurden oft mehrere Stadtbezirke zusammengefasst, die eine gewachsene Einheit darstellen. Die zentrale Veranstaltung in jeder der neun Stadtregionen ist immer ein lokales Bürgerforum. Das erste hat bereits am 12. November 2009 im Mehrgenerationenhaus in der Ostengasse stattgefunden und richtete sich an die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Innenstadt und Stadtamhof.

Zu den Bürgerforen lädt Bürgermeister Joachim Wolbergs nicht nur bereits ehrenamtlich tätige Senioren ein, sondern auch jene, die engagementbereit sind und noch aktiv werden wollen. Da eine Vernetzung für neue Aktivitäten sehr wichtig ist, sitzen bei diesen Gesprächsrunden auch Vertreter verschiedener Verbände und Vereinigungen mit am Tisch, die in der Seniorenarbeit tätig sind. Als Einstimmung und Vorbereitung zu den Bürgerforen gibt es jeweils einen Aktionstag in der Stadtregion, bei dem Wolbergs und das Team von „Aktiv im Alter“ an einem Infostand nicht nur über die Aktion informieren, sondern auch ein offenes Ohr für Fragen und Anregungen haben.

Mit der „1000 Wünschebox“, die vor dem Bürgerforum jeweils an einem zentralen Ort in der Stadtregion aufgestellt wird, haben die Seniorinnen und Senioren eine weitere Möglichkeit, ihre Wünsche nach neuen Aktivitäten in ihrem Viertel zu äußern. Zum Auftakt der Gesamtkaktion stand die „1000 Wünschebox“ bereits im August und September in der



Beim ersten Bürgerforum im Mehrgenerationenhaus wurde intensiv diskutiert

Galeria Kaufhof in der Innenstadt und wurde fleißig mit Wünschen gefüllt. Damit sich Bürgermeister Wolbergs auch konkret vor Ort ein Bild machen kann, wird er im zeitlichen Umfeld zu den Bürgerforen in den jeweiligen Stadtregionen auch Hausbesuche machen, um so mit den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ins Gespräch zu kommen.

Netzwerke bilden

Wünschenswert wäre, wenn sich die neue Aktion „Aktiv im Alter“ und das ebenfalls 2009 gestartete Projekt „Regensburgs Nette Nachbarn“ (ReNeNa), mit dem Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes, betreutes

Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglicht werden soll, in Zukunft auch gegenseitig stärken könnten und somit das Senioren-Netzwerk in Regensburg noch dichter und tragkräftiger würde.

Informationen zur Gesamtkaktion „Aktiv im Alter“ und den einzelnen Bürgerforen gibt es beim Seniorenamt der Stadt Regensburg unter der Rufnummer 507-1542.



Gemeinsam etwas bewegen, das ist das Anliegen von Aktiv im Alter

Mrs. Sporty
ANTI-AGING-PROGRAMM
2-3 mal pro Woche 20 Minuten

Gültig bis 31.12.09
Jetzt
0,- Euro StartUp
für die ersten 50
Neumitglieder!
In allen teilnehmenden Clubs

Jetzt tue ich was für mich!
Natürliches Anti-Aging durch Sport und gesunde Ernährung.

Mrs. Sporty Regensburg
Hermann-Köhl-Straße 18a
93049 Regensburg
Telefon (0941) 8905133
www.mrssporty.de

Mrs. Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Christopher Pape

Alleine war **gestern**

Der 50plus-Freizeittreff soll ältere Menschen gemeinsam aktiv werden lassen

Auch in einer großen Stadt wie Regensburg kann es passieren, dass sich die sozialen Kontakte auf den morgendlichen Plausch mit dem Bäcker beschränken und man sich schwer tut, neue Freunde oder auch nur Gesprächspartner zu finden. Obwohl man tagtäglich von Menschen umgeben ist, fehlen oft der Mut und die Gelegenheit, sich auf Andere einzulassen - besonders bei Personen, die sich schon im dritten Lebensabschnitt befinden. Deshalb bietet das Seniorenamt der Stadt Regensburg gemeinsam mit der Ideengeberin Vera Melzl einen 50plus-Freizeittreff an, der diese Leute zusammenbringen soll.

„Zu uns kommen alle Arten von Menschen: Alleinstehende, Frührentner, neu Zugezogene und sogar Ehepartner. Eben alle, die gemeinsam mit anderen aktiv ihre Lebensqualität erhöhen und ihre Zeit nicht alleine verbringen wollen“ erklärt Melzl den grundlegenden Sinn des Projektes. Dazu bietet die Senior-Trainerin regelmäßig den Besuch von Veranstaltungen an, zu denen jeder ohne Anmeldung kommen kann. Theater-Matineen finden sich ebenso im Programm wie Tanzpartys, Fitnessstreffs, Bälle oder Konzertbesuche - natürlich alles in einem kostengünstigen finanziellen Rahmen. Von besonderer Bedeutung sind zudem die regelmäßig stattfindenden Freizeit-treff-Gespräche, bei denen sich die Teilnehmer untereinander austauschen und auch Wünsche für künftige Aktivitäten äußern können. Denn den Teilnehmern soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre Freizeit selbst zu gestalten.

Seniorenbegriff dynamisieren

Den Alters- und Seniorenbegriff positiv zu besetzen und ihn durch aktive Lebensgestaltung auszufüllen, ist ein zweites wich-



Der 50plus-Freizeittreff bringt Menschen zusammen

tiges Ziel des Treffs: „Wir wollen die Interessen der jungen Senioren - und ich finde, das ist man ab 50 - vertreten und ihnen dadurch Teilhabe am öffentlichen Leben verschaffen. Dazu gehört auch, sie zur Mitgestaltung und Mitentscheidung zu ermutigen und ihr Engagement bei geistigen wie kulturellen Aktivitäten zu

fördern“, so Vera Melzl. Dadurch bietet sich für die Senioren außerdem die Möglichkeit, ihre langjährige Lebenserfahrung und ihre sozialen wie fachlichen Kompetenzen in die Gesellschaft einzubringen. Deshalb legt Melzl Wert auf seniorenpolitische Informationen und Diskussionen, indem sie verstärkt kompetente

Referenten einlädt, die zu relevanten Fachthemen sprechen.

Durch diese Möglichkeit, neue Kontakte herzustellen und sich gleichzeitig aktiv zu engagieren, kann vielen Menschen, die sich einsam fühlen, eine neue Perspektive geboten werden. Und damit mehr als nur ein Gespräch beim Bäcker.



Auch kulturelle Aktivitäten wie Theaterbesuche stehen auf dem Programm

50plus-Freizeittreff

Zu den Treffen und Veranstaltungen kann jedermann ohne Anmeldung kommen. Diese werden in Form von Handzetteln in allen Bürgerbüros, in jeder Bei uns-Ausgabe sowie im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de angekündigt.

Weitere Informationen können Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr auch im Ehrenamtlichenbüro, Tel. 507-5540, erfragt werden. Anlaufstelle ist der Treffpunkt Seniorenbüro in der Kumpfmüller Straße 52a.



Regensburger Kontakt- und Hobbybörse

→ Ich möchte gerne das **Pull-overstricken** lernen. Suche jemanden, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht, damit so ein ansprechendes Produkt entsteht. **(A199)**

→ Suche die Möglichkeit, die alte deutsche Schrift „**Sütterlin**“ zu erlernen und das Lesen zu üben. **(A198)**

→ Suche Gleichgesinnte, die mit mir musizieren. Spiele seit einiger Zeit **Alt-Saxophon**. Ein Probenraum im eigenen Haus ist vorhanden. Bin männlich, 65 Jahre alt. **(A197)**

→ Suche tanzbegeisterte Frauen, die wie ich (weiblich, 66 Jahre) Lust hätten, unter Anleitung eines Salsa-Lehrers die Grundbegriffe der karibischen Tänze (**Salsa, Merengue, Bachata**) zu lernen und eine Menge Spaß dabei zu haben. **(A196)**

→ Gemeinschafts-Garten 50 Plus in Regensburg-Ziegetsdorf sucht noch weitere **Pächter für Hochbeete oder Flachbeete** einschließlich dazugehörigem Gewächshausanteil. **(A195)**

→ Suche **Tagesmutter oder Leih-Oma, die französisch**

spricht in Regensburg-West für zwei Kinder. **(A194)**

→ Ich (weiblich) habe einen kleinen Reihenhauseingart und suche eine Person, die mir fachgerecht beibringt, wie man **Gartensträucher schneidet**. **(A193)**

→ Suche Kontakt zu folgenden Themen: **Theaterbesuche (auch Schlossfestspiele) und gemeinsame kleine Reisen**. Bin weiblich, 55 Jahre. **(A192)**

→ Ich möchte die **Gebärdensprache erlernen** und suche auf diesem Wege Gleichgesinnte, die die Gebärdensprache schon können oder auch lernen wollen. **(A191)**

→ Ich habe Spaß an der Technik und suche Gleichgesinnte. Studiere Mechatronik und betreibe es als Hobby. **Suche Technikfreaks, Elektroniker, Informatiker oder Maschinenbauer**, um mich mit ihnen auszutauschen. **(A189)**

→ Suche für meine Katze, Seniorin oder Senior, die bei uns im Haus mit großem Garten wohnen, während wir für ca. zwei bis sechs Tage nicht da sind. Es fallen keine Arbeiten

an, es ist nur das **Haus und die Katze zu betreuen**. Der Zeitpunkt ist frei wählbar und erfolgt nach Absprache. **(A188)**

→ **Haus- und Wohnungstausch im Urlaub**. Sie haben sicher schon davon gehört. Wollen Sie es selber ausprobieren? Dann lassen Sie uns darüber reden. **(A186)**

→ Ich wandere gerne mit Hund und habe allgemeines Interesse an **Gesundheit, Bewegung und auch Kultur**. Suche Gleichgesinnte, mit denen ich diese Interessensgebiete teilen kann. **(A185)**

→ Möchten Sie gerne (wieder) in einem **Männerchor** singen? Auch als Anfänger oder nach längerer Singpause können Sie in unserem Liederverein Regensburg-Stadtamhof von 1848 e.V. viel Freude am Gesang und harmonischer Geselligkeit finden. **(A179)**

→ Suche aufgeschlossene Dame für gemeinsame **Theater- und Museumsbesuche** oder dergleichen. Bin 69 Jahre, weiblich und an Kultur und Kunst sowie an kürzeren Reisen interessiert. **(A175)**

→ Suche **pensionierten Kfz-Mechaniker**, der interessierte Schüler im Jugendzentrum Arena beim Basteln an Fahrzeugen anleiten kann. **(A165)**

→ Suche Seniorinnen und Senioren, die bereit sind, **Patenschaften für Hauptschüler** zu übernehmen. **(A109)**

Die Angebote der Freizeit- und Hobbybörse, die Herbert Petersen 2007 unter einem etwas anderen Namen ins Leben gerufen hat, werden nicht nur in jeder Ausgabe von Bei uns, sondern auch im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de veröffentlicht. Interessenten können dann per E-Mail mit Petersen Kontakt aufnehmen (regensburgerboerse@t-online.de). Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch unter 09401/52 40 75 an ihn selber wenden oder sich beim Treffpunkt Seniorenbüro (507-1547) melden. Wenn möglich, wird der Kontakt sofort hergestellt.

Die nächste
Bei uns
Ausgabe
erscheint
am 29. Januar
2010

Riembauer
Türen · Fenster · Terrassenüberdachungen

Bayernstraße 12a
93128 Regensburg
phone: +49 (9402) - 9 87 99 - 0
fax: +49 (9402) - 9 87 99 - 29
e-mail: info@riembauer.de
www.riembauer.de

Peter Klaus Riembauer
Geschäftsführer

**SCHWARZER
KIPFERL**
... das Original

Obere Bachgasse 7 · 93047 Regensburg
Tel. 0941/5 75 57 · Fax 0941/ 56 63 37

Dagmar
Obermeier-Kundel

Naturkatastrophen können jeden treffen

Eine Absicherung gegen Elementarschäden ist heute für jeden sinnvoll

Die große Überschwemmung im Oderbruch, die Schneemassen, die 2006 zum Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall führten, oder der Orkan Kyrill, der im Januar 2007 in Deutschland 13 Todesopfer forderte – Naturkatastrophen können jeden treffen, jederzeit und überall, auch in Deutschland, auch in Regensburg. Ein umfassender Versicherungsschutz ist meist die einzige und wichtigste Vorsorge, die die Bürgerinnen und Bürger treffen können.

Trotz allem technischen Fortschritt ist es dem Menschen bisher nicht gelungen, solche Naturereignisse in den Griff zu bekommen oder gar abzuwenden. Im Gegenteil: Klimaforscher werden nicht müde, davor zu warnen, dass durch den Klimawandel auch bei uns extreme Wittersituationen weiter zunehmen werden.

In den letzten 75 Jahren stieg die mittlere Jahrestemperatur in Bayern um ein Grad Celsius an. Experten rechnen damit, dass bis zum Jahr 2050 mit einer weiteren Erwärmung um rund ein Grad gerechnet werden muss. Folge dieser Erwärmung sind voraussichtlich vermehrte Unwetter mit intensiven Niederschlägen und – daraus resultierend – Überschwemmungen.

Überschwemmungen

Überschwemmungen und Hochwasser sind für die Hälfte aller Personen- und Sachschäden verantwortlich, die auf Naturereignisse zurückgehen. Allein das Elbhochwasser im August 2002 verursachte deutschlandweit Schäden in Höhe von 9,2 Milliarden Euro.

Die Menschen in Regensburg haben über Jahrhunderte hinweg gelernt, mit dem Hochwas-



Hochwasser kann Schäden in Millionenhöhe verursachen

ser zu leben. Ein optimierter Hochwasserschutz wird in den kommenden Jahren die Situation weiter deutlich verbessern. Dennoch wird es nie eine hundertprozentige Sicherheit geben, zumal Starkregenereignisse in den letzten 75 Jahren in Bayern um bis zu 40 Prozent zugenommen haben. Und Starkregen kann auch fernab von Flüssen oder Bächen gefährliche Sturzfluten und Überschwemmungen verursachen - eine Gefahr, die häufig unterschätzt wird, denn tatsächlich machen Schäden durch Starkregen inzwischen rund 50 Prozent der Überschwemmungsschäden aus.

Verantwortlich für eine Überschwemmung durch Starkregen sind nämlich durchaus nicht immer nur der Anstieg von Grundwasser oder das Ausufer eines Gewässers, sondern häufig das oberflächliche Zufließen und Ansammeln von großen Mengen Regenwassers, die in der Kürze der Zeit nicht abfließen können.

So fielen beispielsweise im fränkischen Poxdorf im Juli 2007 innerhalb von sechs Stunden rund 160 Liter Regenwasser pro Quadratmeter - mehr als doppelt so viel wie sonst in einem Monat.

Nach kurzer Zeit waren im ganzen Ort über tausend Häuser und Keller überflutet. Der Sachschaden betrug rund 100 Millionen Euro.

Sturmschäden und Schneelast

Die Meteorologen nennen sie verharmlosend Wiebke, Kyrill oder Lothar – zu spaßen ist mit den Stürmen, die in den letzten Jahrzehnten die Bundesrepublik heimgesucht haben, aber sicherlich nicht. Volkswirtschaftliche Schäden von etwa sechs Milliarden US-Dollar verursachte beispielsweise 2007 der Orkan Kyrill in ganz Europa. Damals wütheten auf dem Wendelstein Böen von 202 Kilometern pro Stunde, aber auch im Flachland erreichte der Sturm Windstärke zwölf. Experten gehen davon aus, dass auch in den kommenden Jahren mit ähnlich gravierenden Stürmen gerechnet werden muss.

Auch wenn der schneereiche Winter 2005/2006 in Regensburg weniger spektakulär verlaufen ist als in anderen Regionen Bayerns – die Gefahren, die durch zu hohe Schneelasten auf

Dächern entstehen, sollten auch hierzulande nicht unterschätzt werden. Denn wenn sich über eine längere Zeit hinweg große Schneemassen ansammeln und setzen können und wenn der Schnee wegen relativ hoher Temperaturen besonders nass und schwer ist, dann ist das Risiko groß, dass Dächer dem Gewicht, das auf ihnen lastet, nicht mehr Stand halten können.

Elementarschäden absichern

Aufgrund des Klimawandels werden extreme Witterungsbedingungen auch in Mitteleuropa weiter zunehmen. Deshalb ist es wichtig, sich gegen Folgeschäden - im Versicherungsbereich Elementarschäden genannt - zumindest finanziell abzusichern. Haus- und Wohnungsbesitzer, aber auch Mietern ist aus diesem Grund angeraten, sich umfassend gegen Schäden aus Naturkatastrophen abzusichern. Neben einer Wohngebäudeversicherung gegen Feuer, Sturm, Hagel und Leitungswasser sollte deshalb auch eine Elementarschadenversicherung abgeschlossen werden.

Sie bietet Schutz vor den finanziellen Folgen von Hochwasser, Starkregen, Schneedruck, Lawinen, Erdbeben und Erdbeben. Im Schadensfall werden die Reparaturkosten am Haus sowie der beschädigte Hausrat ersetzt. Rückstauschäden sollten bei der Elementarversicherung zusätzlich mit abgesichert werden. Ob ein Haus gegen Schäden aus Naturkatastrophen absicherbar ist, hängt von der Lage des Gebäudes ab. Allerdings sind nur rund zwei Prozent aller Gebäude von einer Elementarversicherung ausgeschlossen. Eine Versicherung gegen Elementarschäden für Gebäude und Hausrat kostet etwa 90 Euro pro Jahr.

Die Rätselecke

**Mitmachen
und gewinnen!**

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in der November-Ausgabe von Bei uns suchen wir wieder eine Turmuhr. Die Uhr schlägt im Turm einer Kirche, die zu einer der ältesten und bedeutendsten Klosteranlagen in Bayern gehört. Drei der vier Ziffernblätter sind aus Kupfer, das vierte Ziffernblatt, das sich an der Westseite

des Turmes befindet, ist aus Mosaik. Jedes der Ziffernblätter hat einen Durchmesser von vier Metern. Die Minutenzeiger bringen es auf die stolze Länge von zwei Metern, die Stundenzeiger messen 1,45 Meter. Der Campanile wurde frei neben dem Kirchenschiff aufgestellt, ganz

nach dem Vorbild südlicher Länder. Im 16. Jahrhundert erfolgte der Abbruch des romanischen Turmes und er wurde in seiner jetzigen Form, mit einer Balustrade unterhalb der Ziffernblätter, neu gebaut.

Unsere Frage an Sie lautet diesmal:

An welchem Gebäude befindet sich die gesuchte Uhr?

Schicken Sie eine ausreichend frankierte Postkarte mit der richtigen Antwort an:

Stadt Regensburg,
Hauptabteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail:
pressestelle@regensburg.de

**Der Einsendeschluss ist
der 15. Dezember 2009.**

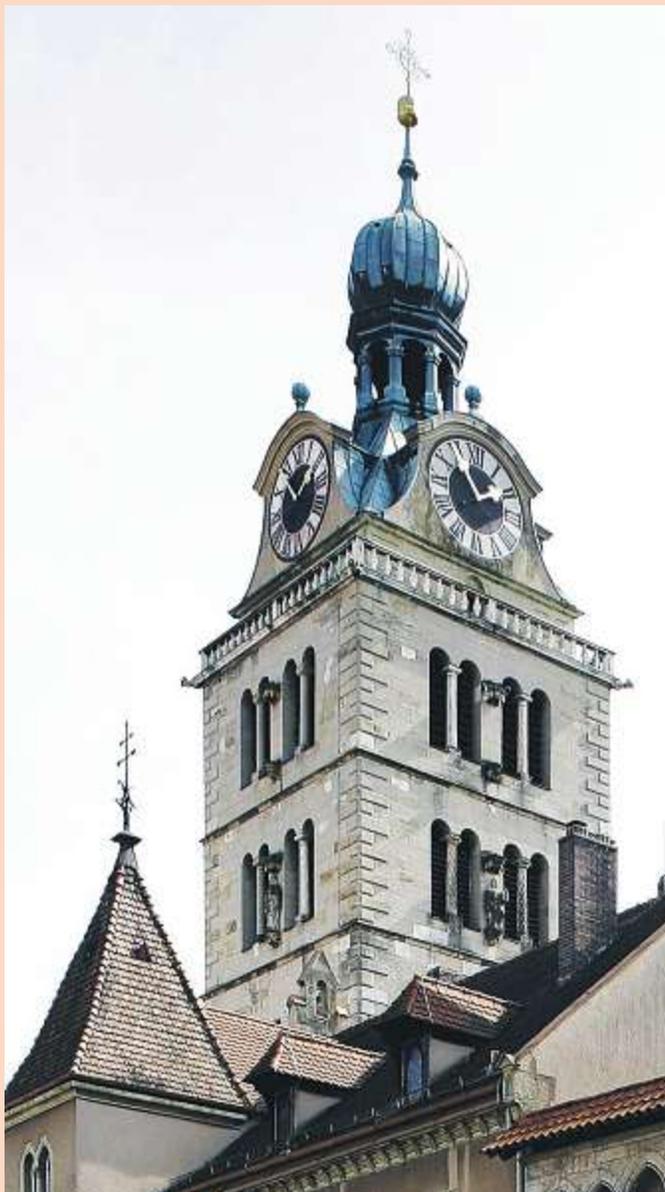
Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir einen Wellness-Gutschein von Holiday Wellness in der Augsburger Straße für zwei Personen im Wert von 100 Euro.

Das Foto der letzten Ausgabe zeigt die Uhr an der Kirche St. Andreas, im Volksmund auch gerne „St. Mang“ genannt.

Als Gewinnerin wurde Christl Kulzer aus Regensburg gezogen. Sie erhielt einen Gutschein von Wirkes Leder und Tracht im Wert von 100 Euro.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Christine Rauscher von Georg Rauscher Turmuhrenfabrik GmbH für die vielen Informationen und Daten bedanken, die sie uns rund um das Thema „Turmuhren in Regensburg“ zur Verfügung gestellt hat.





Neumarkter
Lammsbräu
DAS FEINE DRÜDLISCHE BIER



**Holiday
Wellness &
Sauna-Oase**



Neumarkter
Lammsbräu
DAS FEINE DRÜDLISCHE BIER

• 5 Saunen • Gastronomie • Salzzimmer
• Schwimmbad • Kosmetik & Massagen

Augsburger Straße 40
93051 Regensburg

Telefon: 0941 / 280 75 950
www.holidaysauna.de



Öffnungszeiten: täglich von 11.00 bis 23.00 Uhr,
Dienstag Damentag (ausgenommen Feiertage)

über
31 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de

Wegen Neugestaltung unserer Ausstellung: Musterküchen zu knallhart reduzierten Preisen!



„schüller“

NOV-Farngrün/Kernbuche
mit Siemens-Einbaugeräten und
Spülenmodul in Edelstahl

Vk-Liste = ~~16.569,-~~ **-64%**

Abholpreis = 5.850,-



„next125“-NX601

Eiche naturgrau furniert
mit Siemens-Einbaugeräten und Dampf-
backofen, Kochmodul und Nischenrück-
wand in Granit

Vk-Liste = ~~24.261,-~~ **-68%**

Abholpreis = 7.600,-



„Alno Look“

Birke Montana
mit Miele und Siemens-Einbaugeräten

Vk-Liste = ~~17.860,-~~ **-61%**

Abholpreis = 6.900,-



„nextline“

Lack Hochglanz grifflos in magnolia
Birke
Franke Design Dunstabzug
Siemens und Miele Einbaugeräte

Vk-Liste = ~~26.300,-~~ **-63%**

Abholpreis = 9.630,-



„rational“

cambia Lack mit TopTec camee micro und
cambia repro mit TopTec urbano repro
TopTec = Oberflächenbeschichtung mit
einzigartigem Antihaf- und Abperleffekt mit
Siemens-Einbaugeräten und Keramikspüle

Vk-Liste = ~~18.640,-~~ **-68%**

Abholpreis = 5.780,-



„Nolff“

Bad classic Saphir

Vk-Liste = ~~5.245,-~~ **-66%**

Abholpreis = 1.790,-

Auf Wunsch montieren wir Ihre Traumküche durch unsere
eigenen Schreiner. Elektrogeräte können nach Wahl aus der
Ausstellung zu stark reduzierten Preisen angeboten werden.

**Alle Angebote finden Sie auch unter:
www.der-kuechenspezialist-biederer.de**

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher
Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit über 31 Jahren
in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



**... denn Sie wissen ja:
Küchenkauf ist Vertrauenssache**



Öffnungszeiten: **Mo. geschlossen**, Di. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr u. 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

– **Nähe Regina-Kino** –

P
am Haus